

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 109 (1983)

**Heft:** 49

**Rubrik:** Unwahre Tatsachen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Reclame

## Unwahre Tatsachen

● In der Innerschweiz sollen Freilichtspiele bald zu einer feststehenden Einrichtung werden. Nach der weltberühmten Uraufführung der «Japanischen Hochzeit auf dem Titlis» und der soeben geplatzten «Hochzeit auf Schloss Meggenhorn», bei welcher der Bürgermeister der kanadischen Stadt Niagara Falls hätte werbewirksam verkuppelt werden sollen, plant der initiativ Luzerner Verkehrsdirektor Kurt Illi im nächsten Jahr die Inszenierung der «Verkaufte Braut» vor der Luzerner Schiffslände sowie der «Hochzeitsnacht im Paradies» auf der Urner Rütliwiese. Zur Diskussion steht aber auch schon eine Zusammenarbeit mit den Tellspielen in Altdorf, wo eventuell die Massenhochzeit eines mexikanischen Töchterpensionats über die Bühne gehen könnte.

● Aufs heftigste bestritten hat die US-Regierung in Washington in der Presse aufgestellte Behauptungen, amerikanische Trup-

pen würden sich von Honduras und Costa Rica aus massiv in die inneren Angelegenheiten der zentralamerikanischen Staaten einmischen. Die Bombardierung auf Nicaragua und Grenada sei lediglich im Rahmen grösserer Manöveroperationen erfolgt und daher nicht als Kriegshandlung zu betrachten.

● In der Öffentlichkeit laut gewordenen Vorhaltungen, was denn das Personal des Berner Tiefenau-Spitals auf der Luxusjacht des saudiarabischen Waffenhandlers Adnan Kashoggi zu suchen habe, wusste ein Vertreter der Berner Untersuchungskommission zu entgegnen, dass die im Dreimonateturnus angeheuerten Assistenzärzte und Krankenschwestern für die medizinische Betreuung an Bord des Milliardärskreuzers einen willkommenen Beitrag zur Entlastung der

Kostenexplosion in der medizinischen Versorgung darstelle. Nach der neuerlichen Erhöhung der Krankenkassenprämien würden sich ohnehin bald nur noch einige Millionäre eine medizinische Konsultation leisten können.

Karo

## Gewusst wie

«Auf was führen Sie Ihr ausgesprochenes Verkaufstalent zurück?» fragte ein Handelsreisender einen Kollegen.

«Auf die ersten fünf Worte, die ich sage, wenn man mir die Tür öffnet.»

«Und was sind diese Worte?»  
«Ist Ihre Mutter zu Hause?»



## An schnallen bitte!

Das Licht hinter dem «Fasten your seatbelts» ging auf dem Flug zwischen Los Angeles und San Francisco nie aus, obwohl der Flug ruhig war.

Ein Fluggast fragte die Hostess, weshalb man angeschnallt bleiben musste.

«Vorne sitzen zwanzig Schülerinnen aus einem College, die übers Wochenende nach Hause fliegen, hinten im Flugzeug habe ich dreissig Marinesoldaten, die morgen einrücken müssen, was würden Sie in so einem Fall tun?»